



Heinrich-Heine Gymnasium – Schulinternes Curriculum Musik Jahrgangsstufe 10 (Einführungsphase)

Hinweis zur Themenwahl:

- Pro Quartal muss eine Unterrichtsreihe mit Schwerpunkt auf einem der vier Bereiche durchgeführt werden; Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben ist dabei frei wählbar;
- Unter Berücksichtigung der Vorgaben des Lehrplans (Bereiche, Sachaspekte) kann die Themenwahl von den unten formulierten Vorschlägen abweichen im Sinne der Verhandelbarkeit von Unterrichtsinhalten (vgl. Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Gymnasium/ Gesamtschule in NRW, S. 14).

Bereiche	Inhalte/ Sachaspekte	Kompetenzen (Aspekte: Gestaltungs-, Wissens-, Hör-, Methodenrepertoire)
Bereich I: Musik gewinnt Ausdruck vor dem Hintergrund von Gestaltungsregeln	Rhythmusmodelle als Ausdrucksmittel in der Musik <ul style="list-style-type: none"> - ausgewählte Beispiele versch. Epochen - → Wdh. von Fachtermini und Parameter im Bereich Rhythmus - <i>mögliche Werke:</i> „Bolero“, „Sacre du printemps“, „Clapping Music“, „Der Tod und das Mädchen“ 	<p>[Hinweis: Die hier aufgeführten Kompetenzen sollen Ende der Stufe 12 erreicht sein; Die Unterrichtseinheiten der Stufen 10-12 werden so geplant, dass eine Progression möglich ist.]</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erweitern und vertiefen ihr Wissens- und Begriffsrepertoire, sodass sie musikalische Analysen differenziert unter Verwendung der Fachterminologie formulieren können, - erörtern musikalische Sachzusammenhänge, - tauschen sich über ästhetische Erfahrungen und interpretatorische Standpunkte aus, - setzen sich kritisch mit musikbezogenen Texten auseinander
Bereich II: Musik erhält Bedeutung durch Interpretation	Oper: Gesangliche und szenische Interpretationen von Musik <ul style="list-style-type: none"> - Aufführungsideale - Regiekonzepte - Szenische Interpretationen im Vergleich - Wort-Ton-Verhältnis - <i>mögliche Werke:</i> „Carmen“, „Dreigroschenoper“ 	<ul style="list-style-type: none"> - nutzen verschiedene Quellen (Notationen, fachspezifische Texte, musikbezogene Abbildungen) zur Urteilsfindung - stellen musikalische Ergebnisse und musikbezogene Erkenntnisse dar (z.B. durch Berichte, Recherchen, Interviews, künstlerische Ausdrucksformen) - erfinden und realisieren musikalische Verläufe - Nehmen begründet Stellung zu eigenen und fremden musikalischen Darbietungen bzw. Kompositions-/ Gestaltungsversuchen - erweitern ihr Hörrepertoire unter Beachtung der Vielgestaltigkeit von Musik
Bereich III: Musik hat geschichtlich sich verändernden Gehalt	Die Entwicklung des Jazz <u>mögliche Inhalte/ Sachaspekte:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Rezeption damals und heute - Aufführungs-/Improvisationspraxis im Wandel - Wdh. und Erweiterung der Kenntnisse im Bereich Harmonielehre - Stilmittel, Satzmuster, Gattungsmerkmale, Klangideale - <i>mögliche Werke:</i> (siehe u.a. Klett Themenheft „Jazz“); 	<ul style="list-style-type: none"> - erweitern ihr Hörrepertoire unter Beachtung der Vielgestaltigkeit von Musik
Bereich IV: Musik wird zur Aussage durch Verwendungszusammenhänge	Filmmusik <ul style="list-style-type: none"> - Kompositionstereotype - Klangfarbenkonnotationen - Wirkungsweisen der Musik <p>→ Gestaltungsaufgabe: Unterlegen von Filmausschnitten mit Musik (am PC oder mit Instrumenten) mit Erstellen eines schriftlichen Konzepts</p>	Methodenrepertoire: Die SuS <ul style="list-style-type: none"> - können Musik in verschiedenen Notationen verfolgen, - entnehmen herkömmlichen Notationen analysebezogene Informationen und ausgewählte Details, - erläutern den Zusammenhang zwischen Aufführungspraxis und Notation anhand von ausgewählten Aufzeichnungsverfahren



Heinrich-Heine Gymnasium – Schulinternes Curriculum Musik Jahrgangsstufe Q1/12 + Q2/13 (Abitur Schj. 2012/13)

Hinweis zur Themenwahl:

- Pro Quartal muss eine Unterrichtsreihe mit Schwerpunkt auf einem der vier Bereiche durchgeführt werden; Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben ist dabei frei wählbar;
- Unter Berücksichtigung der Vorgaben des Lehrplans (Bereiche, Sachaspekte) kann die Themenwahl von den unten formulierten Vorschlägen abweichen im Sinne der Verhandelbarkeit von Unterrichtsinhalten (vgl. Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Gymnasium/ Gesamtschule in NRW, S. 14);

Bereiche	Inhalte/ Sachaspekte (Obligatorik nach Vorgaben des Zentralabiturs)	Kompetenzen (Aspekte: Gestaltungs-, Wissens-, Hör-, Methodenrepertoire)
Bereich I: Musik gewinnt Ausdruck vor dem Hintergrund von Gestaltungsregeln	Obligatorik: Das polyphone Prinzip in der Musik (kanonische und kontrapunktische Gestaltungstechniken) <ul style="list-style-type: none"> - Harmonieschemata, Melodiemuster <p>Der zur Verfügung stehende inhaltliche Freiraum wird gemäß Lehrplan in Absprache mit dem jeweiligen Kurs gefüllt (z.B. Rock-/Pop-Harmonik)</p>	<p>[Hinweis: Die hier aufgeführten Kompetenzen sollen Ende der Stufe 12 erreicht sein; Die Unterrichtseinheiten der Stufen 10-12 werden so geplant, dass eine Progression möglich ist.]</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erweitern und vertiefen ihr Wissens- und Begriffsrepertoire, sodass sie musikalische Analysen differenziert unter Verwendung der Fachterminologie formulieren können, - erörtern musikalische Sachzusammenhänge, - tauschen sich über ästhetische Erfahrungen und interpretatorische Standpunkte aus, - setzen sich kritisch mit musikbezogenen Texten auseinander - nutzen verschiedene Quellen (Notationen, fachspezifische Texte, musikbezogene Abbildungen) zur Urteilsfindung - stellen musikalische Ergebnisse und musikbezogene Erkenntnisse dar (z.B. durch Berichte, Recherchen, Interviews, künstlerische Ausdrucksformen) - erfinden und realisieren musikalische Verläufe - Nehmen begründet Stellung zu eigenen und fremden musikalischen Darbietungen bzw. Kompositions-/ Gestaltungsversuchen - erweitern ihr Hörrepertoire unter Beachtung der Vielgestaltigkeit von Musik <p>Methodenrepertoire: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - können Musik in verschiedenen Notationen verfolgen, - entnehmen herkömmlichen Notationen analysebezogene Informationen und ausgewählte Details, - erläutern den Zusammenhang zwischen Aufführungspraxis und Notation anhand von ausgewählten Aufzeichnungsverfahren
Bereich II: Musik erhält Bedeutung durch Interpretation	Obligatorik: Aspekte des interpretierenden Umgangs mit Musik (aspektororientierte, interpretierende Umgangsweisen mit vorgegebenen Kompositionen Verklänglichung vorgegebener Texte) <ul style="list-style-type: none"> - Bearbeitungsgrundsätze, Aufführungsideale, Regiekonzepte, Rezeptionskonstanten und -varianten <p>Der zur Verfügung stehende inhaltliche Freiraum wird gemäß Lehrplan in Absprache mit dem jeweiligen Kurs gefüllt (z.B. Original und Bearbeitung, Crossover)</p>	
Bereich III: Musik hat geschichtlich sich verändernden Gehalt	Obligatorik: Musik im Spannungsfeld zwischen Kunstanspruch und Popularität (Begriff des Kunstwerks, Populäre Musik, Bruch mit Traditionen und Normen) <ul style="list-style-type: none"> - Stilmittel, Satzmuster, Gattungsmerkmale, Klangideale <p>Der zur Verfügung stehende inhaltliche Freiraum wird gemäß Lehrplan in Absprache mit dem jeweiligen Kurs gefüllt.</p>	
Bereich IV: Musik wird zur Aussage durch Verwendungszusammenhänge	Obligatorik: keine <p>Der zur Verfügung stehende inhaltliche Freiraum wird gemäß Lehrplan in Absprache mit dem jeweiligen Kurs gefüllt (z.B. politisch engagierte Musik)</p>	



Heinrich-Heine Gymnasium – Schulinternes Curriculum Musik Jahrgangsstufe Q1 + Q2 (Abitur Schj. 2013/14)

Hinweis zur Themenwahl:

- Pro Quartal muss eine Unterrichtsreihe mit Schwerpunkt auf einem der vier Bereiche durchgeführt werden; Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben ist dabei frei wählbar;
- Unter Berücksichtigung der Vorgaben des Lehrplans (Bereiche, Sachaspekte) kann die Themenwahl von den unten formulierten Vorschlägen abweichen im Sinne der Verhandelbarkeit von Unterrichtsinhalten (vgl. Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Gymnasium/ Gesamtschule in NRW, S. 14);

Bereiche	Inhalte/ Sachaspekte (Obligatorik nach Vorgaben des Zentralabiturs)	Kompetenzen (Aspekte: Gestaltungs-, Wissens-, Hör-, Methodenrepertoire)
Bereich I: Musik gewinnt Ausdruck vor dem Hintergrund von Gestaltungsregeln	<p><u>Hinweis:</u> Die Obligatorik benennt drei inhaltliche Schwerpunkte und unterschiedliche Kontexte, von denen ausgehend verschiedene musikbezogene, kulturgeschichtliche und historisch-politische Vernetzungen möglich sind. Die Zuordnung zu den Bereichen wird der jew. Lehrkraft überlassen.</p> <p>I. Musik im Spannungsfeld gesellschaftspolitischer Entwicklungen: Komponieren als Ausdruck der Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen und künstlerischen Konventionen</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Der Komponist an der Schwelle zum bürgerlichen Zeitalter:</u> Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 3, 1. Satz/ Franz Schubert: Der Wanderer - <u>Musik als Zeugnis gesellschaftspolitischen Engagements:</u> Kurt Weill: Ballade von der Seeräuberjenny/ Jimi Hendrix: Star Spangled Banner/ Public Enemy: Fight The Power <p>II. Ästhetische Kategorien musikalischer Komposition: Musik zwischen Expressionismus und Neuer Sachlichkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Reduktion und Konzentration:</u> Arnold Schönberg: op. 19.2 und 19.6 - <u>Rückbesinnung und Traditionsbezug:</u> Igor Strawinsky: Pulcinella-Suite, Ouvertüre/ Sergei Prokofjew: Sinfonie Nr. 1, 1. Satz - <u>Sachlichkeit und Realismus:</u> Alexander Mossolow: Die Eisengießerei op. 19 <p>III. Neue Klang- und Ausdrucksmöglichkeiten: Auswirkungen neuer Technologien auf musikalische Gestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Elektronische Komposition als Überwindung traditionellen Materialdenkens:</u> Karlheinz Stockhausen: Gesang der Jünglinge - <u>Elektronik Pop als Ideengeber für Hip Hop und Techno:</u> Kraftwerk: Trans Europa Express (Album: Trans Europa Express. Kling Klang/EMI 1977)/ Numbers (Album: Computerwelt. Kling Klang/EMI 1981) - <u>DJing und Sampling in Techno und House als Ausgangspunkt elektronischer Tanzmusik:</u> Steve "Silk" Hurley: Jack Your Body (Album: The Real Classics Of Chicago 2. ZYX 2003)/ Underground Resistance: Final Frontier (Album: Final Frontier. MP3-Download, 2001) 	<p>[<u>Hinweis:</u> Die hier aufgeführten Kompetenzen sollen Ende der Stufe 12 erreicht sein; Die Unterrichtseinheiten der Stufen 10-12 werden so geplant, dass eine Progression möglich ist.]</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erweitern und vertiefen ihr Wissens- und Begriffsrepertoire, sodass sie musikalische Analysen differenziert unter Verwendung der Fachterminologie formulieren können, - erörtern musikalische Sachzusammenhänge, - tauschen sich über ästhetische Erfahrungen und interpretatorische Standpunkte aus, - setzen sich kritisch mit musikbezogenen Texten auseinander - nutzen verschiedene Quellen (Notationen, fachspezifische Texte, musikbezogene Abbildungen) zur Urteilsfindung - stellen musikalische Ergebnisse und musikbezogene Erkenntnisse dar (z.B. durch Berichte, Recherchen, Interviews, künstlerische Ausdrucksformen) - erfinden und realisieren musikalische Verläufe - Nehmen begründet Stellung zu eigenen und fremden musikalischen Darbietungen bzw. Kompositions-/ Gestaltungsversuchen - erweitern ihr Hörrepertoire unter Beachtung der Vielgestaltigkeit von Musik <p>Methodenrepertoire: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - können Musik in verschiedenen Notationen verfolgen, - entnehmen herkömmlichen Notationen analysebezogene Informationen und ausgewählte Details, - erläutern den Zusammenhang zwischen Aufführungspraxis und Notation anhand von ausgewählten Aufzeichnungsverfahren
Bereich II: Musik erhält Bedeutung durch Interpretation		
Bereich III: Musik hat geschichtlich sich verändernden Gehalt		
Bereich IV: Musik wird zur Aussage durch Verwendungszusammenhänge		